

TAFEL



DEUTSCHLAND



## GEMEINSAM DURCH DIE KRISE



Soforthilfe-Fonds unterstützte  
über 400 Tafeln – schnell, unkompliziert  
und bedarfsgerecht



Mittlerweile haben alle Tafeln  
wieder geöffnet, zwischenzeitlich  
waren über 400 geschlossen



Viele neue Bedürftige fragen  
die Hilfe der Tafeln nach, ältere und  
vorerkrankte Menschen sind für die  
Helferinnen und Helfer weiterhin nur  
schwer zu erreichen

Nach Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 mussten vorübergehend über **400 der 948 lokalen Tafeln** in Deutschland schließen. Die Tafel-Bewegung stand vor der größten Herausforderung ihres 27-jährigen Bestehens. Hilfsbedürftige Menschen alleine lassen zu müssen, war für unsere Ehrenamtlichen besonders schmerzhaft.

Auch wenn die Tafeln nur unterstützend tätig sind und es keinen Anspruch auf ihr Angebot gibt, brauchen viele Menschen diese Hilfe dringend. Über **1,6 Millionen Menschen** besuchten schon vor der Krise regelmäßig eine lokale Tafel.

Für viele sind sie weit mehr als eine reine Lebensmitteleausgabe. Sie sind ein Ort des sozialen Austauschs, ein Treffpunkt und Fixpunkt im Leben vieler Gäste.

Dass die Tafeln so schnell reagiert haben und sich auf die neuen Bedingungen einstellen konnten, war nur **dank starker Partnerinnen und Partner** an ihrer Seite möglich. Sie gehören dazu – und dafür bedanken wir uns herzlich bei Ihnen!



## CORONA-PANDEMIE VERSCHÄRFT NOT UND EINSAMKEIT

Die Tafeln sahen sich zu Beginn der Corona-Pandemie zahlreichen Herausforderungen gegenüber: Um die Gesundheit der Ehrenamtlichen sowie der Kundinnen und Kunden zu schützen, mussten neue Konzepte der Lebensmittelausgabe erarbeitet und umgesetzt werden.

Vielen Tafeln fehlte es kurzfristig an Helferinnen und Helfern, da 90 Prozent der 60.000 Tafel-Aktiven zu den lebensälteren Menschen und damit zur schützenswerten Gruppe gehören. Zudem gingen die Lebensmittelspenden in einigen Regionen, in Folge von Hamsterkäufen, drastisch zurück. Gleichzeitig hatten die Tafeln das Ziel, so schnell wie nur möglich wieder für ihre Gäste da zu sein. Für viele Bedürftige waren und sind die coronabedingten Einschränkungen besonders hart, wie z. B. für die alleinerziehende Mutter, der das Geld für das Mittagessen ihrer Kinder fehlt, das normalerweise die Schule stellt, oder für die Rentnerin, die wochenlange Isolation mit kleinsten Vorräten und ohne sozialen Austausch bestreiten muss.

Dass die Tafeln diesen Spagat, den Schutz aller Beteiligten und den schnellen Neustart der Hilfsarbeit, so erfolgreich gemeistert haben, war auch **dank Ihrer Unterstützung** möglich.

## Mit einem Lieferdienst durch die Krise

Fast alle 45 Ausgabestellen der Berliner Tafel mussten zu Beginn der Corona-Pandemie schließen. Um auch weiterhin die 50.000 Kundinnen und Kunden mit Lebensmitteln zu unterstützen, hat die Tafel innerhalb kürzester Zeit einen Lieferdienst eingerichtet. In nur vier Tagen verteilten die Helferinnen und Helfer 1.000 Lebensmittel-Tüten an bedürftige Menschen. Vorrangig wurden ältere und kranke Menschen sowie Alleinerziehende mit mehreren Kindern beliefert. Zwischenzeitlich packten sie 500 Tüten pro Tag.



1,6 Millionen Tafel-Kundinnen und -Kunden, davon 26 Prozent Senioren und 30 Prozent Kinder und Jugendliche



60.000 Helferinnen und Helfer retten jährlich 265.000 Tonnen Lebensmittel vor der Verschwendung – das sind über 8 kg pro Sekunde



## ÜBERWÄLTIGENDE SOLIDARITÄT

Unsere Ehrenamtlichen sind unermüdlich im Einsatz. Sie arbeiten zum Teil Tag und Nacht, ringen um Lösungen und kennen keine Pausen. Umso notwendiger und überwältigender war die Solidarität, die die Tafeln in den ersten Wochen und Monaten nach Ausbruch der Corona-Pandemie erfahren haben.

Mit dieser Unterstützung konnten sich die Tafeln innerhalb kürzester Zeit neu aufstellen und Ausgabemodelle entwickeln, die den nötigen Schutz für alle Beteiligten bieten. Zahlreiche neue, jüngere Helferinnen und Helfer meldeten sich bei den Tafeln und packten mit viel Elan an.

Dank dieser schnellen Hilfe, zu der auch Ihre Unterstützung beigetragen hat, konnten die Tafeln ...

... **Lieferdienste einrichten**, um insbesondere ältere Menschen weiterhin mit ihrem Angebot zu erreichen. Einige Tafeln mussten hierfür neue Fahrzeuge anschaffen, die Spritkosten stiegen an. Andere Tafeln organisierten einen Fahrrad-Lieferdienst.

... Tragetaschen, Sonnenschirme und Pavillonzelte kaufen, um die **Lebensmittelausgabe im Freien** durchzuführen.

## Endlich wieder was im Kühlschrank!

Die Tafel in Schweinfurt musste ihre Ausgabe nach Ausbruch der Corona-Pandemie kurzfristig schließen, um neue Ausgabemodelle zu entwickeln, die den neuen Schutz- und Hygienevorschriften entsprechen. Eine Woche war die Tafel geschlossen. Am Tag der Wiedereröffnung bedankte sich eine Tafel-Kundin mit Tränen in den Augen für das Engagement: „Mein Kühlschrank war leer und ich wusste nicht, wo ich was herbeikomme. Ich bin ja so dankbar. Das ist für mich wie Weihnachten.“

... die **neuen Hygienekonzepte** in den Tafel-Räumlichkeiten umsetzen. Einige Tafeln mussten umziehen, da sich in den alten Räumen die Abstandsregeln nicht umsetzen ließen.

... Schutzwände, Desinfektionsmittel, Alltagsmasken und weitere **Hygieneschutzartikel** anschaffen.

... **laufende Kosten**, wie z. B. die Miete für Tafel-Räumlichkeiten sowie Nebenkosten, decken.

Vielen Dank, dass Sie in dieser schweren Zeit an unserer Seite stehen und unseren Helferinnen und Helfern und Gästen eine Perspektive geben.



## EIN SORGENVOLLER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Mittlerweile haben alle Tafeln ihre Türen wieder geöffnet, aber das Angebot bleibt eingeschränkt. Neben bekannten kommen immer mehr neue Gesichter zur Tafel. Menschen, die vor der Corona-Pandemie mit beiden Beinen im Leben standen und nun aufgrund der Krise in existenzielle Not geraten sind. Gleichzeitig nehmen vor allem ältere und vorerkrankte Menschen das Angebot der Tafeln aus Angst vor Ansteckung aktuell nicht wahr. Viele weitere Tafel-Angebote, wie z.B. Hausaufgabenhilfen oder Kochkurse, sind vielerorts ausgesetzt, ihre weitere Finanzierung ungewiss.

Mit Blick auf die kalte Jahreszeit sehen sich die Tafeln neuen Herausforderungen gegenüber: So müssen zum Beispiel die Ausgabemodelle angepasst werden, damit sie witterungsunabhängig stattfinden können. Zudem müssen die Lieferdienste ausgebaut werden, um schnell auf einen möglichen Lockdown reagieren zu können.

Die Tafeln und ihre Gäste sind weiterhin auf Unterstützung angewiesen. Mit starken Partnerinnen und Part-

nern an der Seite können wir es schaffen, dass auch die schwächeren Mitglieder unserer Gesellschaft die Krise gut meistern.

### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE63 1002 0500 0001 1185 00

BIC: BFSWDE33BER

[www.tafel.de/spenden/jetzt-spenden](http://www.tafel.de/spenden/jetzt-spenden)



### Ihr Ansprechpartner

Felix Enge | Referent für Unternehmenskooperationen und Projektspenden

Telefon: (030) 200 59 76-23

E-Mail: [enge@tafel.de](mailto:enge@tafel.de)

Tafel Deutschland e.V.  
Germaniastraße 18, 12099 Berlin  
Telefon: (030) 200 59 76-0  
[info@tafel.de](mailto:info@tafel.de) | [www.tafel.de](http://www.tafel.de)

Tafel Deutschland e.V. ist seit 2010 ohne Unterbrechung Träger des DZI-Spendensiegels und Mitglied in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Das DZI empfiehlt uns generell und speziell in der Corona-Krise als besonders vertrauenswürdige und wichtige Hilfsorganisation.

